



Auch die Lohnsteigerungen bleiben danach in Sachsen noch erheblich hinter dem Reichsdurchschnitt zurück.

Im November-Geld des Reichsarbeitsblattes von 1918 werden nun erstmalig die Reineinkünfte nach Abzug der Kosten für Arbeitsmittel und der Veräußerungsbeiträge beim Steinkohlenbergbau im Sächsischen und Silesischen Revier nach der Statistik des Bergbauvereins in Siedau veröffentlicht und zwar für das Jahr 1917 und das 1. und 2. Vierteljahr 1918.

Table with 4 columns: Region, 1. Vierteljahr 1917, 2. Vierteljahr 1917, 1. Vierteljahr 1918. Rows include Sachsen (Steinkohlenbergbau), Oberschlesien, Niederschlesien, Ruhrrevier, Saarrevier, Murrrevier, Silesisch. Revier.

Die Durchschnittslöhne der einzelnen Arbeiterklassen beim Steinkohlenbergbau im Sächsischen und Silesischen Revier gestiegen sich nach der Statistik des Bergbauvereins in Siedau pro Arbeiter und Schicht wie folgt (in Mark):

Table with 4 columns: Category, 1. Vierteljahr 1917, 2. Vierteljahr 1917, 1. Vierteljahr 1918. Rows include Zimmerlinge, Bauer, Schrägauer, Förderleute, Sonstige Grubenarbeiter, Erwachsene Tagesarbeiter, Jugendliche Arbeiter, Arbeiterinnen.

In diesen Durchschnittslöhnen sind auch die Leertageszulagen miteinhalten. Auch die Zügelgefangenen sind erfasst, die freigegebenen dagegen ausgeschlossen.

Table with 4 columns: Category, 1. Vierteljahr 1917, 2. Vierteljahr 1917, 1. Vierteljahr 1918. Rows include für eigentl. Bergarbeiter, für sonstige Bergarbeiter, für erwachsene Tagesarb., für jugendliche Arbeiter, für Arbeiterinnen.

Die Gruppierung der Arbeiterklassen ist hier eine andere wie im sächsischen Steinkohlenbergbau und sind diese Durchschnittslöhne daher auch nicht ohne weiteres mit denen der sächsischen Bergarbeiter vergleichbar.

Für Deutschlands Einheit.

Deutschland hat sich Jahrhunderte hindurch an seiner inneren Zerrissenheit verblutet und es darf nicht wieder in dieselbe zurückfallen.

Der bundesstaatliche Charakter des Reiches löste die Revolution in eine Reihe von Sonderrevolutionen auf, deren Früchte die Errichtung einzelstaatlicher Volksherrschaften und Republikanismen waren.

Bei diesen Zerplitterungsvergängen wirkt nicht allein der neue völkerrrechtliche Grundgedanke der Autonomie der Nationen als äußere Reflexion mit, sondern vor allem die Abneigung der Randländer gegen die Zentrale des Reiches.

Mehr als die Herrschaft der Zentrale treibt die Furcht der Randgebiete vor dem Radikalismus, der sich in der Reichshauptstadt geltend macht, zu solchen Sonderbestrebungen.

Am meisten ist diese Stimmung genährt worden durch die Abneigung des radikalen Flügels der Sozialdemokratie gegenüber einer baldigen Einberufung der Nationalversammlung.

Der Streit um die baldige Einberufung der Nationalversammlung hat aber noch einen anderen, ungleich ersten Hintergrund: es handelt sich um die Sicherung eines baldigen Friedensschlusses, an dem alle Volksteile in gleichem Maße ein vitales Interesse haben.

Solange sich diese Strömungen des revolutionären Volkes im Rahmen des einheitlichen Deutschland bewegten, konnte man ihnen mit jener Gelassenheit zusehen, die alle Heilung von der Zeit und den praktischen Bedürfnissen des Lebens erwartet.

Umgekehrt wären die Nachteile einer Abplitterung dieser Landesgebiete vom Reich für das letztere so groß, daß alles aufgegeben werden muß, um sie zu verhindern.

Die Wahlen zur Nationalversammlung sind nun endlich für den 16. Februar 1919 ausgeschrieben.

Vollwirtschaftliche Rundschau.

Wie der sächsische Hof und Minister durchhielten.

Wir lesen in der Tagespresse: In der Dresdener Stadtvorordneten-Versammlung am 21. November verlangten die Sozialdemokraten Auskunft darüber, in welcher Weise und in welchem Umfang der angeforderte König von Sachsen mit Lebensmitteln beliefert worden sei.

Dem Minister des Innern, Grafen Nitzsch, der besonders zum Fragen durchhalten ermahnt hatte, seien eine Reihe Entlastungen zu Repräsentationszwecken zugewiesen worden.

100 Pfund Mehl, 100 Pfund Fett, 150 Pfund Zucker, 6 Pfd. Kakao, 2500 Eier und 100 Pfund Nährmittel erhalten.

Weltproduktion an Petroleum.

Petroleum ist nicht nur in Friedenszeiten ein wichtiges, kaum noch entbehrliches Produkt, es hat auch in Kriege eine hervorragende Rolle gespielt; mußte es uns doch Benzin und Schmieröl liefern, nachdem wir vom Weltmarkt abgepfändert waren.

Amerika steht heute mit seiner Produktion an der Spitze aller Staaten. Aus einem Bericht der amerikanischen geologischen Gesellschaft ist zu entnehmen, daß man in Amerika in der Produktionssteigerung solche Fortschritte hat machen können, wie man vor wenigen Jahren noch nicht für möglich gehalten hätte.

Planmäßige Wirtschaft, das Gebot der Stunde.

Die Demobilisierung bringt uns ein übergroßes Heer Beschäftigungsloser. Alle Zwangsmaßnahmen, ihnen zu helfen, werden Beschäftigungslose nicht helfen, wenn sie nicht baldigst Arbeit erhalten.

Wir müssen aus all diesen Gründen mit allem Nachdruck darauf hinarbeiten, daß wir planmäßig unsere Volkswirtschaft so schnell wie irgend möglich wieder in Gang setzen, daß wir weitestgehend auf dem Weltmarkt erlangen können, was wir wieder zu Kredit und unser Geld zu Wert gelangt.

Soziales Recht — Arbeiterverflechtung.

Weitgehende Amnestie.

Der Justizminister Spahn hat unterm 25. November folgende allgemeine Verfügung über Gewährung von Straffreiheit erlassen: I. Nach Ziffer 6 des Reichsgesetzes vom 12. November 1918 (RGBl. S. 1203) ist für alle politischen Straftaten Amnestie gewährt; die wegen solcher Straftaten anhängigen Verfahren sind niedergelegt.

II. Auch wegen nichtpolitischer Straftaten ist ein Reichsgesetz über Gewährung von Straffreiheit zu erlassen. Schon jetzt werden die Strafvollstreckungsbehörden angewiesen, die Strafvollstreckung wegen Straftaten, deren politischer Charakter unbedenklich erscheint, alsbald zu unterbrechen und neue Vollstreckungsmaßnahmen wegen solcher Taten nicht mehr einzuleiten.

Wahlgesetz zur Nationalversammlung.

Wahlrecht und Wahlordnung zur Wahl der Nationalversammlung, welche für den 16. Februar 1919 ausgeschrieben wurde, werden im Reichsanzeiger vom 2. Dezember 1918 veröffentlicht. Danach werden die Mitglieder der verfassgebenden deutschen Nationalversammlung in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundbegriffen der Verhältniswahl gewählt.

Wählen die kleineren Provinzen und großen Regierungsbezirke sowie Berlin je einen Wahlkreis. Andere Regierungsbezirke sind zum Teil auch mit nichtpreussischen Gebieten zusammengelegt worden.

Wahlkreise zur Wahl der Nationalversammlung.

Nach dem Wahlgesetz zur Wahl der Nationalversammlung bilden je einen Wahlkreis und wählen Abgeordnete:

Table with 2 columns: 'Mit Einwohnern:' and 'Zu wählen sind Abgeordnete'. Lists 36 German provinces and their corresponding number of representatives.

Insgesamt sind demnach 433 Abgeordnete zu wählen. Es springt in die Augen, daß durch diese Wahlkreiseinteilung sowie durch das Verhältniswahlrecht der durch die Ereignisse ohnehin geschwächte Einfluss der Konterklassen auf das geredete Wahlrecht zurückgeführt wird und die Ausschichten der Arbeiterklasse auf den vollen Wahlsieg entsprechend verbessert werden.

Nachrichten aus der Montanindustrie. Zur Lage der westdeutschen Eisenindustrie. Die augenblicklichen ungünstigen Verkehrsverhältnisse, insbesondere der Wagenmangel haben zur Folge gehabt, daß in den letzten Tagen bereits eine ganze Reihe von Werken der Eisenindustrie zu beträchtlichen Betriebs einsparungen übergeben...

Keine Erhöhung der Ruhrkohlenpreise?

Gegen anders lautenden Meldungen kann die Rhein.-Westf. Ztg. vom 6. Dezember feststellen, daß an zuständiger Stelle Verhandlungen über eine Erhöhung der Ruhrkohlenpreise nicht stattgefunden haben.

Preiserhöhung für rheinische Braunkohlenbriketts.

Die Rhein.-Westf. Ztg. vom 6. Dezember berichtet, daß das Rheinische Braunkohlenbrikettsyndikat in Köln am 5. Dezember ab die Brikettpreise um 3,50 Mk. die Tonne einschließlich Steuern und Umsatzsteuer erhöht habe.

Aus den Unternehmerverbänden. Gelbe für den Volksstaat.

Der Bezirksverband der gelben Werkvereine Hannover-Lüne hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Eine Volkserregung hat die Geschicke des deutschen Volkes in die Hand genommen. Nicht ohne schwere Erschütterungen des politischen Lebens ist dies vor sich gegangen.

Gelbe beklagen sich über Terrorismus.

Die Gelben aller Schattierungen beklagen sich jetzt über den Terrorismus der freien und der christlichen Gewerkschaften. Durch Drohungen und Erpressungen sollen danach die armen Gelben, die nie ein Wasserchen getrunken haben, zum Uebertritt gezwungen werden.

Widerstandslos, nicht dem eigenen Erbe, bei den Gelben waren, unter den veränderten Verhältnissen ihre Mannhaftigkeit wiedergewonnen haben und zu den freien und den christlichen Gewerkschaften gekommen sind.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Deutsch-demokratischer Gewerkschaftsbund.

Die gewerkschaftlichen Organisationen, die bisher im deutschen Christlich-nationalen Arbeiterkongreß zusammengeschlossen waren, haben sich mit den Organisationen des freiheitlich-nationalen Arbeiterkongresses vereinigt.

- 1. Schnellige Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung. 2. Ein groß-deutsches Reich als Wirtschaftseinheit mit wirklich demokratischer Verwaltung und Verfassung.

Am die Landbevölkerung!

Die unterzeichneten Vertretungen der deutschen Landwirtschaft richten an die Landbevölkerung folgenden Aufruf zur Bildung von Bauern- und Landarbeiterräten: Ihr habt die Aufgabe, die euch zur Bildung von Bauernräten (Orts-, Gemeinde-, Wirtschaftsausschüsse u. dgl.) auszurufen, zur Kenntnis genommen.

Arbeitsgemeinschaft ländlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

In gemeinsamer Sitzung vom 19. November d. J. haben sich die großen landwirtschaftlichen Organisationen, vertreten durch den Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft, sowie die Verbände der landwirtschaftlichen Arbeiter und Angestellten zu einer Arbeitsgemeinschaft ländlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinigt.

Nach dem Willen der Arbeiter von der Stadt auf das Land kein unüberwindliches Hindernis mehr in den Weg stellen.

Aus dem Kreise der Kameraden. Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Aufruf an die Bergarbeiter.

Mehr als vier Jahre hielt uns ein gemeinsames Band zusammen. Wir fanden auf dem Wall der Fesslung, ihr habt uns die Waffen geschmiedet.

Nun fragt ihr uns: was wollt ihr? Und wir sagen offen und ehrlich: Wir wollen endlich Frieden, wir wollen in unser Heim einkehren.

Sat die neue Zeit keine Ideale, hat sie nichts zu bieten, was das aus dem Weltkriege gerietene Leben wert macht, daß man es liebt?

Wir wollen unter Tag! Ihr müßt uns helfen, ihr, die ihr doch unsere Brüder seid.

Soldatenrat der 4. Armee.

Belegenschaftsversammlung von Amalia.

Am 1. Dezember fand für jede Amalia in Langendreer eine Belegenschaftsversammlung statt, in welcher der Ausschuss Bericht über seine Tätigkeit erstatten sollte.

In der Aussprache wurde weiter die Abänderung der Jugendlichen von den Erwachsenen in der Waisenkasse gefordert.

Wie legten wir unsere Stellung?

Von einem Kameraden aus Weimar wird uns geschrieben:

Die Ereignisse der letzten Wochen haben den Organisationsgedanken mit gewaltigem Nachdruck in die Arbeitermassen hineingetragen.

Anders ist es im Bergbau. Hier sind in den großen Betrieben oft für 1000-2000 Mann nur wenige Arbeiterausführenden vorhanden.

Heute sagt der Herr Inspektor, der Durchschnittslohn ist so und so hoch, der Arbeiterausführenden kann das Gegenstück nicht beweisen und muß es glauben.

Erklärung des Zeugnisscheines.

Der Zeugnisschein wird in einem Telegramm an das Gesundheitsamt scharf gegen das Gerücht, daß der Bildung der Zeugnisscheine auf den passiven Widerstand der Betriebsverwaltungen zurückzuführen sei.

Oberbergamtsbezirk Bonn.

Am 26. November d. J. hat in Siegen zwischen der Direktion der Bergbauverwaltung und den in Siegen anwesenden Vertretern der bergbauwirtschaftlichen Bergarbeiterorganisationen eine Verhandlung über Lohn- und Arbeitsfragen stattgefunden.

Der Durchschnittslohn hat im Oktober 1918: 12,51 M. betragen.

und Verfallener (Gruppe II) soll der Durchschnittslohn auf 12 M. kommen. Für Schichtarbeiter (Gruppe III) beträgt der Durchschnittslohn 10 M.

Der Ausschuss hat die Unterabteilung für die Bergarbeiter beauftragt, die Arbeitszeit einschließlich Pausen 8 1/2 Stunden. Die Arbeitszeit ohne Pausen beträgt acht Stunden.

Diese Vereinbarungen bringen die Bergarbeiter einen täglichen Gehalt vorwärts, wenn sie reiflos gehalten werden.

Verbandsnachrichten.

Kameraden! Mit dieser Nummer ist der Beitrag für die 50. Woche (vom 8. bis 14. Dezember 1918) fällig.

Verbandsmitglieder! Werbt stets neue Mitglieder für den Verband! Führt die jetzt zahlreich auf den Werken beschäftigten Arbeiterinnen und Jugendlichen unserem Verbands zu!

Schichtzeit vor heißen Orten.

Die Kameraden, welche vor heißen Orten arbeiten, vor denen laut Gesetz oder Verordnung nur 6 Stunden gearbeitet werden darf, klagen oft darüber, daß sie zu lange auf die Ausfahrt warten müssen.

Uebertritte.

Laut Beschluß der Konferenz der Verbandsobstände, die am 3. Dezember in Berlin stattfand, ist das annehmen des Krieges bedingte Uebertretungsverbot aufgehoben.

Statut betreffend.

Die Verbandsstatuten sind infolge der stetigen Neueintritte leider veraltet. Es kann jetzt auch wegen dem großen Papiermangel kein vollständiges Statut mehr herausgegeben werden.

Büchererholungen.

Die Mitglieder werden gebeten, die Mitgliedsbücher bereit zu halten, um den Revisoren die Arbeit zu erleichtern.

Krankenunterstützungs-Auszahlung.

Boitrop III. Die Auszahlung der Krankenunterstützung erfolgt jeden dritten Sonntag im Monat beim Kassierer Paul Meier, Eugenstr. 8.

Adressenveränderungen.

Castrop III. Als Vertrauensmann fungiert der Kamerad Wilhelm Brandt, Strittweide, B-Str. 27a, und als Kassierer der Kamerad Wilhelm Konrad, Münsterstraße 200.

Sterbetafel

- Im November 1918 sind folgende Mitglieder gestorben: Karl Bese, Kerne I. Karl Regier, Kirmse. Heinrich Weille, Bergshofen.

- Karl Hennig, Gelsenkirchen. Alois Hluta, Witten. Theodor Vorkoll, Dombrowa. Hugo Weller, Martrankfurt.

Knappschäftsälteste, Kommissionsbez. Bochum. Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Bergarbeiterheim in Bochum.

Knappschäftsälteste, Kommissionsbezirk Essen. Sonntag, den 15. Dezember, morgens 9 Uhr, im Hotel „Groß-Elfen“ in Essen.

Die Bergarbeiter von Otto Suer (2 Bände 8 Mt.) sind noch von uns zu beziehen.

Taschen-Kalender sind vergriffen. Bestellungen können nicht mehr angenommen werden!